

ate Rippen, so können die Kappen in einem gesonderten Aufvorgang dünnwandiger ausgeführt werden, und es entsteht das **Kreuzrippen-G.** (vgl. a. Abb. 15, 16]). Der Schub wird hier wie beim Kreuz-G. auf 4 Stützpunkte geleitet. – Beim **Stern-G.** sind die Rippen nicht durchgehend geführt, sondern sternartig verzweigt. Beim **Stachel-G.** streben die Rippen an einer Stütze allseits sternförmig empor. Beim **Waldern- und beim Fächer-G.** gibt die Jochfolge gewahrt, im Gegensatz zum **Netz-G.**, indem die Rippen eine aus dem Halbkreis- oder Spitzbogenquerschnitt entwickelte Kuppelschale netzartig überziehen. – Das **gebustete G.** (8) ist ein G. mit überhöhten Kappen. – Das **Domikal-G.** (10), ursprünglich über quadratischem Jochfeld, mit stark ansteigenden und gebusteten Kappen, ist der Kuppelform am nächsten. – **Stalaktiten-G.** (Mukarnas). Die **Klosterkappe** (12) ist ein gedrücktes Klostergewölbe. – Die **Böhmische Kappe**, ver.-österr. **Platzel-G.** (13),

bezeichnet ein flaches Kappen-G. aus einem Halbkugelsegment. – **Preußische Kappen** (14) sind G. aus parallellaufenden, langgestreckten flachen Tonnensegmenten. Das **Krag-G.**, **falsche** oder **unechte G.** (11) wird aus mörtellos verfugten Steinlagen gebildet, die nach oben kontinuierlich ein kleines Stück mehr in das Innere hinein vorkragen.

**Gewölbekappe** → Kappe.

**Giebel.** Die wie die Schenkel eines Winkels aufeinanderstoßenden Schrägen eines Satteldachs in ihren obersten Abschnitten (**gedeckter G.**). Die eingeschlossene Wandfläche ist das **G.-Feld**. Die geläufigsten Arten des über das Dach hinausragenden G.s (**freier G.**) sind **Dreiecks-G.**, **Treppen- oder Staffel-G.** (d. h. Dreiecks-G., deren Schrägen abgetrepppt sind) und **Segment-G.**, bei denen ein flaches Kreissegment an die Stelle des G.-Dreiecks tritt. Wird die obere G.-Mitte offen gelassen, entsteht ein **gesprengter G.** So auch über Fenstern und Türen. [Abb. 39, auch 24]

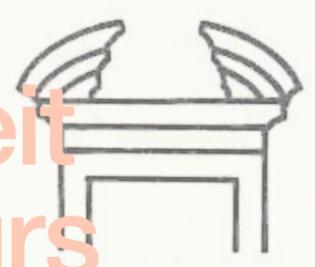
theorie  
person  
bewegung  
figur  
depot  
transfer  
epoche  
zitat  
freiheit  
diskurs  
gebäude  
industrie  
betrieb  
blick  
raub  
sammlung  
schatz  
bedarf  
topografie  
bauten  
datenbank  
denkmal  
theorie  
person  
bewegung  
figur



1



3



5



7

Abb. 39. Giebelformen: 1. Dreiecksgiebel, 2. Gesprengter Dreiecksgiebel, 3. Verkröpfter Dreiecksgiebel, 4. Segmentgiebel, 5. Gesprengter Segmentgiebel, 6. Volutengiebel, 7. Treppengiebel

Seminar  
Moving  
Lectures

Gewölbekappe  
Univ.Prof.  
Dipl.-Ing. Mag.phil. Dr.sc.ETH  
Harald R. Stühlinger  
©Wörterbuh der Architektur, Reclam Sachbuch  
kunstgeschichte.tuwien.ac.at

Freitags,  
09:00-11:00  
251.682